

Handwerkskammer OWL zu Bielefeld

Talentwerkstatt OWL

Familie-Osthushenrich-Stiftung spendet 20.000 Euro



Detlef Helfer, Geschäftsführer der Handwerkskammer, Vera Grämmel, Projektleiterin, Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, Hella Schäfer-Hofmeister, Leiterin der Realschule Jöllenbeck, sowie Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung bei der Scheckübergabe in den Schulungsräumen der Fachverkäufer (v.l.)

Foto: Wittenbrink

Mit der „Talentwerkstatt OWL“ führt die Handwerkskammer OWL zu Bielefeld seit Juni 2008 ihre regionale Nachwuchs-Offensive für handwerklich-technische Berufe durch. Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe können in 80 Zeitstunden bis zu fünf Handwerksberufe im Handwerksbildungszentrum Bielefeld testen. Mehr als 20 qualifizierte Berufe stehen dabei zur Auswahl, darunter: Elektroniker, Feinwerkmechaniker, Kfz-Mechatroniker, Zahntechniker oder Konditor.

Bislang haben 1.000 Schüler aus Bielefeld und Umgebung teilgenommen. Viele Schulen haben sich für das Jahr 2010 schon zum zweiten Mal angemeldet. Aktuell testen 108 Schüler der Realschule Jöllenbeck ihre handwerklichen Fähigkeiten. Jede Talentwerkstatt

wird individuell auf die Wünsche der Schule zugeschnitten.

„Wir wollen junge Talente für kreative handwerkliche Arbeit begeistern“, erklärte Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, „unsere Betriebe brauchen auch in Zukunft gute Fachkräfte.“ Bis 2020 werde die Zahl der potenziellen Auszubildenden im Regierungsbezirk Detmold insgesamt um 15,6 Prozent zurückgehen.

Die Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh unterstützt die „Talentwerkstatt OWL“ auch in diesem Jahr mit 20.000 Euro. „Die Teilnehmerzahlen belegen, dass das Konzept stimmt“, begründete Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Stiftung, das erneute Engagement bei der Scheckübergabe. Das Konzept der „Talentwerkstatt OWL“ beruht auf den

Richtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“. Das Ministerium stellt 50 Prozent der Fördermittel, die Kammer trägt 20 Prozent der Ausgaben, 30 Prozent der Gesamtausgaben sollen laut Projektstatuten durch zusätzliche Finanzmittel wie Spenden oder auch Unterstützung von Land und Kommunen aufgebracht werden. Die Talentwerkstatt wird bis Mai 2010 gefördert.

„Wir hoffen auf eine Fortsetzung darüber hinaus“, erklärte Vera Grämmel, verantwortlich für die Organisation der Talentschmiede. Interessierte Schulen können sich mit ihr im Handwerksbildungszentrum unter Tel: 0521/5608-530, in Verbindung setzen.